

Die Musik verteidigen

Im Gespräch: Jos van Immerseel

Die Fragen stellte Michael Arntz



Fotos: Anima Eterna

CONCERTO: Jos van Immerseel, das Orchester, das Sie vor fünf- und zwanzig Jahren gegründet haben, heißt Anima Eterna. Das klingt verdächtig nach einer Übersetzung Ihres Namens ...

IMMERSEEL: Da liegen Sie richtig. Das geht zurück auf eine lustige Geschichte in den siebziger Jahren. 1977 habe ich bei einer *Orfeo*-Produktion mitgewirkt. Aus Spaß hat unser Sprachcoach alle Musikernamen ins Italienische übersetzt. Das waren sehr einfache Übersetzungen, etymologisch sicherlich total falsch. Meinen Namen ›Immerseel‹ hat er in zwei Teile getrennt: ›immer‹ und ›seel‹. Das hat er mit ›eterna‹ und ›anima‹ übersetzt, und so wurde aus mir ›Giuseppe dell'Anima Eterna‹. Als wir dann Jahre später mit dem Orchester anfangen, wussten wir nicht, wie wir das Ensemble nennen sollten. Unter den Musikern war jemand, der auch bei diesem *Orfeo* mitgewirkt hat. Der erinnerte sich an die Namensübersetzung und meinte, *Anima Eterna* wäre doch ein schöner Name. Ewiger Geist. Ewiges Leben, wenn man so will. So kam es dazu.

CONCERTO: Warum haben Sie Anima Eterna gegründet?

IMMERSEEL: Das war nicht meine Idee. Dahinter standen ein Schallplatten- und ein Rundfunkproduzent: Andreas Glatt von der Plattenfirma Accent und Piet Andriessen vom Belgischen Rundfunk. Beide suchten nach einem Ensemble, das sich auf Musik des 18. Jahrhunderts spezialisieren sollte. Vor allem unbekanntere Werke sollten aufgeführt werden.

CONCERTO: Daraus ist ja offenbar nichts geworden. Wenn man sich Ihre CDs anschaut, so finden sich vor allem bekannte Stücke, z. B. Sinfonien von Beethoven, Ravels *Bolero*, Walzer von Johann Strauss ...

IMMERSEEL: Ja, wir haben zwar mit Johann Sebastian Bach angefangen und auch viel andere Barockmusik gespielt, aber im Laufe der Zeit stand vor allem Musik von Haydn, Mozart und Beethoven auf dem Programm. Inzwischen reicht unser Repertoire weiter, geht über Brahms und Berlioz bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts: Poulenc, Gershwin, Strawinsky. Grundsätzlich

mache ich die Programme selbst. Ich habe kein Interesse an mittel-mäßiger Musik, an diesen vielen Entdeckungen von zweitklassiger Musik. Anima Eterna spielt fast immer Meisterwerke, Stücke, die sehr bekannt sind. Diese Musik wollen wir wiederentdecken, befreien von den etablierten Hör- und Aufführungsgewohnheiten.

CONCERTO: Ein Mittel auf diesem Weg ist, dass Sie immer auf Instrumenten aus der Entstehungszeit der Werke spielen.

IMMERSEEL: Ja, das ist zentral für unsere Arbeit. Poulenc hat einmal sinngemäß gesagt: Ein Komponist kann nur komponieren für die Instrumente, die er kennt. Wir drehen das um: Ein Interpret sollte nur auf den Instrumenten spielen, die der Komponist gekannt und für die er geschrieben hat. Ich sage oft: Wenn Michelangelo seinen David in Florenz mit einer Black & Decker gemacht hätte, dann wäre das Ergebnis nicht dasselbe. Vielleicht wäre die Figur schöner geworden, vielleicht nicht, aber sie wäre nicht dieselbe. Das Werkzeug ist nicht das Ziel, aber es ist von einer kaum zu überschätzenden Bedeutung für das Werk.

CONCERTO: Anima Eterna ist also ein Projektorchester, das sich jeweils verschieden zusammensetzt?

IMMERSEEL: Ja, die Besetzung variiert von klein bis sehr groß, das sind zwischen 15 und 85 Musiker. In dieser großen Besetzung spielen wir jetzt Debussys *La Mer* und im kommenden Jahr Strawinskys *Sacre du Printemps*. Jedes Jahr machen wir sechs bis acht Produktionen, und ich versuche, die Programme gleichmäßig zu verteilen: 18., 19. und 20. Jahrhundert.

CONCERTO: Ist es nicht schwierig, wenn Sie dem Publikum mit noch einem Beethoven und noch einem Brahms kommen?

IMMERSEEL: Ja, das ist nicht einfach. Die Wiederentdeckung der Barockmusik war eine vergleichsweise einfache Sache. Das Publikum und die Musiker kannten den größten Teil dieser Musik nicht. Alles war neu, alles war ungehört. Aber die klassische, die romantische Musik und die Musik aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist uns bestens bekannt. Damit sind wir aufge-